das

alevitische Manifest

Übersicht

Einleitung und Problembetrachtung	3 – 8
Gegenüberstellungen: Aleviten – Sunniten	9 – 12
Tabelle A	9
Tabelle B	10
Lineare Logik	11
Paradoxe Logik	12
Mystik, Metaphysik und Richtigstellungen	13 – 15
Der alevitische Charakter	14
Schlussfolgerung	16

Trotz der Existenz vieler Geschichten-Erzähler ist die Geschichte der Aleviten noch lange nicht geschrieben. Die einstigen, in der Peripherie lebenden Viehzüchter, Nomaden und Bauern sind in den letzten 40-50 Jahren aus ihrer Zurückgezogenheit herausgetreten und haben sich in den Großstädten[1] und europäischen Ländern unter die „Fremden“ gemischt. Infolge des Heraustretens aus dem inneren Kreis bzw. aus der **Ver- / Geborgenheit**, ist ein reger Diskurs entfacht, welcher den Alltag und die Denkweise der Aleviten einem großen Wandel unterwirft. Dieser Herausforderung, der sich die Aleviten nicht mit vereinten Kräften gestellt haben, folgte ein Auseinanderdriften, wodurch sich die alevitische Lehre auch von ihrem eigentlichen Wesenskern entfremdete. Zum einen die eigenen Leute, die im Namen der alevitischen Gemeinde agieren und zum anderen nicht-alevitische Interessengruppen, die schon längst das große Potential der Aleviten erkannt haben und versuchen, die jeweiligen alevitischen Organisationen und Volksgruppen politisch zu mobilisieren.
Bevor man sich die Frage stellt, ob im Laufe der letzten Jahrzehnte etwas verloren gegangen ist, oder drauf und dran ist verloren zu gehen, sollte man sich als Alevit folgende Fragen stellen:

Wer sind Wir?

Wo stehen wir?

Wohin wollen wir?

Kann man überhaupt (noch) von einem WIR sprechen?

Identität, das Selbstverständnis und die straffere Einheit und Organisation sind die wichtigen Punkte, die sich moderne Aleviten als Problemstellung verinnerlichen sollten.
„Erkenne dich selbst“; eines der ältesten und existenziellsten philosophischen Maximen der Menschheitsgeschichte. Alles Erkennen beginnt bei sich selbst. Und so müssen die Aleviten zunächst sich selbst erkennen, bevor andere sie zu erkennen vorgeben. Während die Aleviten untereinander immer noch ihre Zugehörigkeit innerhalb der muslimischen Welt auskämpfen, haben abendländische Forscher versucht die Aleviten besser zu beschreiben, als sie sich selbst je hätten beschreiben können. Denn die Aleviten haben es nie gelernt und es auch nie für nötig erhalten, sich selbst und ihre Lebensweise zu erklären. Das Alevitum[2] hat seit jeher einen esoterischen Charakter, so dass außen stehende dadurch die Möglichkeit bekamen wilde Spekulationen und Gerüchte in die Welt zu setzen, die sich durch die Jahrhunderte zogen. Noch heute stehen zwischenmenschlichen Beziehungen und sozialen \ wirtschaftlichen Kontakten diese Vorurteile und Geringschätzungen im Wege.
Der Alevite, der sich nicht mehr verstecken möchte, gleichzeitig auch Akzeptanz fordert, begibt sich auf ein Drahtseil, wenn er versucht innerhalb der orthodox muslimischen Gemeinde Anschluss zu finden. Das Produkt solcher Anstrengungen findet sich in schwammigen Aussagen wie: **„alevîyim müslümanim“, „müslüman alevîyim“, „biz Islamin özüyüz“**[3] wieder. Die Abwendung vom Islam und Verwerfung islamischer Elemente/Motive auf der anderen Seite kann als Gegenreaktion anders denkender Aleviten auf diese Art von Rechtfertigung gesehen werden. Doch wird nicht bemerkt, dass man durch ideologisches Trotzverhalten und Verbohrtheit sich selbst und der Gemeinde den größten Schaden zufügt. Dies gilt für alle Gruppen von Aleviten, die sich von ihres gleichen scharf absondern.

---

[1] Binnenmigration. Insbesondere Istanbul
[2] der Begriff Alevitentum ist meines Erachtens etwas unglücklich. In akademischen Schriften benutzt man die Bezeichnung Alevitum. Davon abgesehen ergibt das Wort Alevitentum korrekt auf Türkisch übersetzt keinen Sinn: Aleviten = Alevîler , -tum = -lik ergo: Alevitentum = Alevîlerlik
[3] „ich bin Alevite und Moslem“ , „ich bin muslimischer Alevite“ , „wir sind der Kern des Islam“

Auf dem Aleviten lastet der Druck sich selbst recht zu fertigen, so dass er den Bezugsrahmen und die Verständnisebene der Diskussion aus den Augen verliert. So werden Verständnisebenen und Denkstrukturen vorausgesetzt, die so bei den Aleviten nicht bestehen, wodurch viele das Alevitum an sich in Frage stellen und zur Abwertung des Alevitums beitragen. Wenn man das Alevitum mit der logischen Denkweise bzw. den Maßstäben der sunnitischen Denkwelt betrachtet, so ergibt im Alevitum nichts Sinn und beginnt, bei in Frage Stellung zu bröckeln.
Es ist an der Zeit, die Weichen zu stellen und das Alevitum an seine richtige Stelle zu rücken. Dies können allerdings nur die jungen Aleviten selbst in ihrer Einigkeit und Aufgeklärtheit vollbringen. Jede Revolution beginnt mit einem Gedanken und endet mit dem Einreißen alter Strukturen, um Platz für neue Gedanken zu machen. **So ist es an der Zeit die alten Marotten abzulegen und sich selbst auch in das Licht wieder zurück zu rücken, aus dem das Alevilik seine Energie schöpft!**

So wie der Begriff Alevitum /Alevîlik / Alevî im Vergleich zur jahrhundertealten Tradition der Aleviten relativ neu ist, so sind auch alle Erklärungs- und Definitionsversuche eine Art Sprechen lernen von Kleinkindern.
Aus einer rein illiteralen (nicht Schrift gebundenen) Tradition wird versucht ein nach Schriftlichkeitskriterien orientiertes Modell einer Rechtsschule (Mezhep) für allgemein gültig zu erklären. Ob dies ein Versuch ist, sich gegenüber der institutionell und schriftlich standardisierten und weitgehend homogenen Gruppe der sunnitischen/schiitischen Muslime zu behaupten, bleibt dahingestellt.
Jeder Versuch sich in irgendeine feste Struktur einordnen zu wollen, kann allerdings nur mit einem Fehlschlag enden, da sich das System des Alevitums aufgrund seines dialektisch-naturwüchsigen Charakters jeglicher Einordnung entzieht, wodurch es nur gelebt, anstatt erklärt werden kann. Zahlreiche Publikationen und Abhandlungen zum Thema Alevitum verfehlen den Anspruch einer ideologisch sauberen, objektiven und methodologisch korrekten Arbeit. Viele Autoren schreiben voneinander ab, interpretieren Dinge nach Belieben um, werden von einer bestimmten Interessengruppe bezahlt oder gehen von eigenen Erfahrungsbereichen[4] aus und wenden diese Erkenntnisse universal an. Europäer und andere „fremde“ Forscher verfehlen in vielen Fällen mit ihren oberflächlichen Beobachtungen und einzelnen Interviews den Anspruch, dem Gesamtphänomen Alevitum gerecht zu werden. Zudem übernehmen sie als Hauptquellen alevitische Autoren, die ihrerseits wie schon erwähnt den Kern verfehlen oder die Sache zu eindimensional betrachten. So kann es zu nervigen Fehleinschätzung wie z.B. das analog setzen der christlichen Trinität mit dem alevitischen Hak-Muhammed-Ali[5] kommen.
Darüber hinaus sind die alevitischen Dichter zwar eine wichtige Quelle für die Tradition, allerdings wird der künstlerisch individuelle Faktor in den Gedichten je nach Belieben ausgelegt und im Hinblick auf die Theoriebildung des Alevitum manchen Dichtern eine zu hohe Autorität und Kompetenz angehängt. Diese Art steigert sich bis zu einem irrationalen Personenkult, der jegliche alevitische Prinzipien über den Haufen wirft. Trotz dessen scheint unter den alevitischen Organisationen wohl jede für sich die endgültige und universal anwendbare Definition des Alevitums gefunden zu haben. Diese werden in dieser Form auch propagiert, gelehrt und ohne weitere Kritik für allgemein gültig erklärt.

---

[4] Eine Art Fehlsicht, wo man von der alevitischen Praxis und Theorie der eigenen Familie auf alle Aleviten und dadurch auf das Alevitum an sich schließt (bei uns in der Familie kennen wir keinen Koran, also verwerfen alle Aleviten den Koran).

[5] im Alevitum gibt es keine Dreieinigkeit. Es ist eine Zweieinigkeit. Es heißt nicht Hak – Muhammed – Ali sondern Hak – MuhammedAli. Muhammed und Ali sind aus ein und demselben Licht erschaffen (Ana wa 'Aliyyin min Nurin Wahid.), wodurch sie ein und dasselbe nur in anderer Erscheinung sind. Dies ist ein wesentlicher Grundpfeiler der alevitischen Metaphysik.

Die Einigkeit wird heutzutage an der falschen Stelle bzw. auf einer falschen Ebene des Verständnisses gesucht. Wer sich krampfhaft an Elemente wie Schamanismus / Zoroastrismus, Türkentum/Kurdentum festklammert, der wird stets im Konflikt mit anderen, aber in Harmonie mit Gleichgesinnten Leben. Dadurch entstehen Zerspaltungen einerseits aber Einigkeiten untereinander, die im Gesamtkontext des Alevitums eher negativ ausfallen. So wie das Linke Denken sich zersprengt hat, so driftet die Gemeinde der Aleviten allmählich zu ideologisch verknöcherten Interessengruppen auseinander. So existieren viele alevitische Gruppen und Institutionen ihrer selbst willen. In diesem Zusammenhang erscheint es als Pflicht für jeden alevitischen Denker, Intellektuellen und Forscher, die Kernfragen des Alevitums zu lösen und der Gemeinde praktische, auf den Alltag zugeschnittene Antworten zu liefern. Es ist nicht von Belang zu wissen, wo das Alevitum seinen angeblichen Ausgangspunkt hatte, wichtig ist zu wissen, was einen Aleviten in seiner Denkwelt und Lebensweise auszeichnet.

Die Aleviten brauchen feste Konzepte, wie sie mit ihrem Alevitensein ihren Alltag und ihr Leben meistern können!

Auch wenn es ein Zerrbild zwischen dem gibt wie Aleviten sind und wie sie von anderen gesehen werden, gilt es zunächst zu klären, wie die Aleviten sich selbst zu sehen haben. Das Selbstverständnis scheint unter der Masse an politischen/religiösen Diskursen und organisations-bedingten Problemen unterzugehen. Die junge Generation von Aleviten hat diese Bürde zu tragen, wenn sie ihre alevitische Identität in den Vordergrund stellen will. Als Resultat der Unwissenheit, der jahrhunderte alten Tradition der Praxis (Theoriemangel), mangelndem Interesse, gesellschaftlichem Druck und wirtschaftlichen Problemen hat die ältere Generation es versäumt die alevitische Tradition ihren Nachkommen weiterzugeben bzw. es ihnen gezielt beizubringen. Vielmehr wurde den jungen Aleviten ein Teil der alevitischen Mentalität unbewusst vorgelebt. Dies äußert sich in liberaler Denkweise, Offenheit, Toleranz und erhöhter Anpassungsfähigkeit.
Doch selbst diese positiven Eigenschaften wenden sich angesichts der falschen Einstellung, fehlenden Richtlinien und Übertreibung der Aleviten gegen sie selbst. Das was viele Aleviten über das Alevitum wissen beschränkt sich auf:

- eine undefinierte Art des Humanismus[6]
- die Ablehnung sunnitisch-islamischer Pflichtenlehren, die sich bei manchen zu einer Islamphobie verwandelt
- das Wissen um die Ungerechtigkeit bei der Ernennung der Nachfolge Mohammeds
- eine liberalere Lebensart im Gegensatz zu Sunniten \ Schiiten
- das Kerbela Massaker
- die 12 Imame
- populäre Aussprüche von Hadschi Baktasch Wali
- einen nicht spezifisch alevitischen Verhaltenscodex (eline, diline, beline sahip ol)[7]

Durch eine übertriebene Offenheit und Liberalität einerseits und einen erheblichen Mangel an theoretischem Wissen andererseits, machen sich die Aleviten angreifbar für sinnlose Polemiken wie die **„Islam içi/Islam disi“- Diskussion[8].**

---

[6] *„insan olsun yeter“* eine zu abstrakte Aussage als das man sie im Alltag gebrauchen kann. Mit diesem Ausspruch bekunden die modernen Aleviten ihre diffusen Vorstellungen von einem idealen Menschen. Bei dieser Aussage belassen sie es allerdings auch. Ein Mensch ist nicht einfach Mensch. Es wäre eine äußerst naive Einstellung, den Menschen nur aus Sicht seiner Wesenheit (Menschsein) zu betrachten

[7] dieser Codex ist für alle Religionen und Glaubensgemeinschaften gültig !

Das Alevitum ist zu vielseitig und verwurzelt, als das man es mit dem Islam beschränken könnte; andererseits müsste man blind sein, um nicht die islamischen Elemente in der alevitischen Mystik und Metaphysik zu sehen. Allerdings ist das Alevitum weder „Islam içi“ noch „Islam disi“, sondern wenn überhaupt: **„tasavvuf içi“**[9], sprich geprägt von der (ur)islamischen Mystik, welche wiederum ein Kontinuum uralter Überlieferungen ist, die sich durch die Religionen des Orients zieht. Man könnte es wie einen Baumstamm betrachten, dessen Wurzeln bis in die ersten Hochkulturen Mesopotamiens und Kleinasiens reichen. Im Laufe der Geschichte hat dieser Baumstamm Zweige, Blätter und Früchte hervorgebracht. Dies spiegelt sich in dem Ausspruch **„1 Weg, 1001 Arten ihn zu begehen**[10]**“** wieder. Aus Stoff wird Form; so muss man beim Alevitum auf eine spezielle Evolutionsgeschichte zurückgreifen, welche eine genaue Lokalisierung, Definition und Einheit unmöglich macht. Dennoch kann das Alevitum ohne Bedenken innerhalb der islamischen Mystik und Metaphysik gesehen werden. Setzt man die Begriffe nicht richtig, so diskutiert man auf einer falschen Verständnisebene und kommt nicht mehr aus dem Streit heraus.
Das Alevitum ist weder, wie es populäre Meinungen vertreten, ein Mosaik bzw. ein zusammen gewürfelter Haufen verschiedener Religionen und Traditionen, noch aus einem einzigen Volk[11] mit einer einzigen Ursprungsreligion[12] entstanden. Aleviten, die behaupten das Alevitum hätte von verschiedenen Religionen (Buddhismus, Islam, Zoroastrismus, Christentum, Yezidismus, Manichäismus, Schamanismus etc) „etwas übernommen“ machen sich selbst die Illusion, durch diese Auflistung verschiedener Religionen einen Reichtum im Alevitum zu verdeutlichen. Diese Suppe ist allerdings nicht so leicht auszulöffeln, zumal sie seriösen methodologischen Analysen keinesfalls standhält.
Türkisch alevitische Gruppen betonen den Schamanismus und kurdische Gruppen den Zoroastrismus als „Mutter“ des Alevitums. Allerdings halten diese sichtlich ideologisch-politisch motivierten Konzepte – wie schon erwähnt - keiner ernsthaften Analyse stand. Davon abgesehen wäre die Betonung auf eine vorhergehende Religion eher ein Rückschritt. Das Ziel bestimmter ethnonationalistischer Gruppen (ob türkische oder kurdische) ist es, durch Betonung dieser scheinbaren Urreligionen (Schamanismus/Zoroastrismus) eine Masse von Menschen für politische Zwecke zu mobilisieren. Hierzu schafft man ein **künstliches Zusammengehörigkeitsgefühl**, was mit einer Abwertung der jetzigen Glaubensformen einhergeht. Uralte Religionen werden aus der verstaubten Geschichtskiste herausgekramt und als gemeinsames Kulturgut dargestellt. Nach dem Motto: „Wir alle waren Zarathustristen/Schamanisten und wir Aleviten,Sunniten, Kurden, Türken wurden getrennt und wir müssen uns vereinigen, da wir im Grunde ein und denselben Ursprung besitzen“

Solche Denkstrukturen schrecken auch nicht vor Manipulation und Uminterpretation historischer Dokumente zurück.
An diesem Punkt ist es eher wichtig, den Kern des Alevitums zu erfassen. Hätten die modernen Aleviten ihre Einheit untereinander gefunden, so würden alle politischen Intrigen, ideologischen Manipulationen, Assimilationen und Verfolgungen ins Leere laufen.
Die Rüstung des Aleviten sollten sein **Gönül (Herz) und sein Akil (Verstand**) sein. Intuition, kombiniert mit einem kritisch objektiven Verstand, sollte dem Aleviten helfen, aus diesem

---

[8] Spaltung in zwei argumentative Kader: das Alevitum gehört zum Islam – das Alevitum gehört nicht zum Islam
[9] tasavvuf = islamische Mystik
[10] yol bir sürek binbir
[11] zentral asiatische Turkstämme. Durch diese fahrlässige Fehlsicht werden kurdische Aleviten übergangen.
[12] die Verbindung Alevitum und Schamanismus ist bis heute nicht wissenschaftlich erwiesen und auch nicht intensiv genug erforscht

Wirrwarr wieder zum **WEG zu finden**; denn es gibt nur einen Weg aber unendliche Möglichkeiten ihn zu begehen. Dieser Ausspruch ist nicht nur das ungeschriebene Gesetz der Mystik und Dialektik, sondern die richtige Einstellung, um als Alevit dem Weg entsprechend zu leben.
Geprägt durch die Mystik, ist das dialektische Denken Dreh- und Angelpunkt dieser besonderen Denkwelt. An diesem Punkt erscheint es unbedingt nötig, durch eine Unterscheidung zu einer Erkenntnis zu gelangen. So stellen wir das Alevitum und die Sunna als zwei Erkenntnisgegenstände dar und versuchen durch Unterscheidung beide Seiten zu erkennen.
Hierbei muss allerdings betont werden, dass das Alevitum keinesfalls mit der Sunna in einen gleichen Bezugsrahmen zu setzen ist. Das Alevitum ist keine Rechtsschule (Mezhep) des Islam, sondern ein eigenständiges System, das sich den Kriterien einer institutionalisierten Rechtsschule entzieht.
Das was Aleviten und Sunniten im Kern unterscheidet liegt jenseits von Mentalität, in der Denkwelt bzw. im philosophischen System versteckt. Da sich allerdings diese beiden Wirklichkeiten (Aleviyye / Sunna) ständig überschneiden und in Konfrontation geraten, ist es wichtig durch gezielte Identifikation und Differenzierung dieser beiden Systeme zu einem Ergebnis zu gelangen. Man darf in diesem Sinne, weder Alevî noch Sünnî der reinen Wortbedeutung nach bewerten.
Alevî[13] bedeutet zum einen von Ali abstammend oder auch Ali Anhänger. Der Wortbedeutung nach sind auch die Schiiten, Drusen, Ismailiten oder Bektaschiten als Aleviten anzusehen. Ja selbst Mohammed, in dessen Augen Ali ein besonderer Mensch war, wäre der Wortbedeutung nach ein Alevî. Auf der anderen Seite wäre Ali der Wortbedeutung nach, ein Sünnî.
Sunnite \ Sünnî zu sein bedeutet den Weg des Propheten zu folgen, ihn als Vorbild zu nehmen und nach seinen Lehren zu leben. Demnach **war Ali einer der vorbildlichsten Sunniten**. Daher sollte man die Begriffe richtig setzen bzw. feststellen, was man mit den Begriffen eigentlich ausdrücken möchte. Es muss demnach eine bestimmte Standardisierung der Begriffe erfolgen, so dass man auf Basis dessen besser definieren und vor allem differenzieren kann. Jenseits dessen muss man sich allerdings auch im Klaren sein, dass bestimmte Begriffe nicht mehr das ausdrücken bzw. das meinen, was sie ursprünglich im Sinne hatten. So ist der Begriff Sekte in unserer heutigen Zeit negativ beladen, wobei im 18. und 19 Jahrhundert die Schiiten und Sunniten seitens deutscher Gelehrter und Wissenschaftler als Sekte des Islam bezeichnet wurden. So beziehen sich in unserem Kontext die Begriffe Alevî / Alevitum / Alevîlik nicht auf schiitisch geprägte Sufi-Orden, arabische Ali-Anhänger oder persische/aserbaidschanische Caferiten. Unter Aleviten subsumieren wir all jene Volksgruppen, die sich lokal auf Kleinasien bzw. Anatolien beschränken, bestimmte Glaubens- und Kulturelemente teilen, sich dem alidisch geprägtem Islam näher fühlten, in tribalen Strukturen sich organisierten, in politisch- ideologischer Oppositionstradition gegen die herrschende Schicht der Sunniten standen, in ihrer Denkwelt die Mystik und Metaphysik im Vordergrund hatten, deren Glaubensauslebung man eher als Volks- bzw. Herzensreligion betrachten konnte.

Unter der Bezeichnung Alevî subsumieren sich heute verschiedene Sekten, esoterisch-mystisch geprägte Glaubensgemeinschaften, Stämme, ethnische Gruppen, sozialrevolutionäre Bewegungen, Ordensanhänger und naturwüchsig lebende Nomaden\Bauern, die politisch gesehen der Schia-Ideologie (Safewiden\Kizilbaslik) nahe standen, und religiös gesehen die alidisch geprägte islamische Mystik zu einer Art Volks- bzw. Herzensreligion verinnerlicht haben.

[13] in Stammbäumen der Familie Ali´s werden die Nachfolger als Alawi bezeichnet

Oder mit anderen Worten:

…die sorgsam wie eine ewige Lampe heilig gehaltene innere Kultur einer versunkenen Welt.

Ewald Banse 1916

Das Selbstverständnis und die Selbstdefinition der Aleviten ist ein ernst zu nehmendes Problem, was eher verdrängt als bewusst gemacht wird. Die Aleviten, besonders die in der Türkei lebenden, versuchen es zu vermeiden, die Unterschiede zu den Sunniten offen darzulegen und sich von den Sunniten zu differenzieren. Es geht allerdings nicht darum sich selbst auszugrenzen. Eine Abgrenzung ist keine Ausgrenzung!
Dennoch muss man der Erkenntnis Willen eine besondere Differenzierung vornehmen, um auch Argumenten und Polemiken standzuhalten, um dementsprechend eine solidere Attitüde an den Tag zu legen. Konsequenz solch einer differenzierten Betrachtung wäre die gegenseitige Aufklärung und Akzeptanz.
Im Folgenden betrachten wir Stichpunktartig die grundlegendsten Unterschiede zwischen Aleviten und Sunniten[14]:

[14] Auszüge aus dem Seminar „Wer sind Wir?“ von Levent Mete

Sunniten	Aleviten
Zahirî (äußere) Bedeutung (Gebote, Regeln, Verbote)	batinî Bedeutung (innere Bedeutung der Offenbarung, Koran, Ereignisse, Mythos)
Gottesfurcht , Unterwerfung	Selbsterkenntnis = Gotteserkenntnis = Gottesliebe
formale Pflichtenlehre	Naturwüchsigkeit
Schriftgebundenheit	Illiteralität (bedeutet nicht Ablehnung der Schrift!)
Schriftloyalität (Gesetzesethik)	Charismaloyalität (Gesinnungsethik)
staatlich kontrolliert (Medresse, Moschee, Koranschule, Imam, Hoca, Müftü, Kadi)	nicht institutionalisiert , staatlich unkontrolliert, religiöse Autonomie
kanonisiert	dialektisch
minimale Abweichungen untereinander	starke Abweichungen untereinander
Jenseits gerichtet	Diesseits gerichtet
Bestrafung nach dem Tod	Bestrafung im Leben
Religion ist Dreh- und Angelpunkt im Alltagsleben	Glaube und Lebenspraxis stehen im Mittelpunkt
wahre Frömmigkeit = disziplinierte Einhaltung der Gebote	wahre Frömmigkeit = Streben nach Selbstvervollkommnung und Selbsterkenntnis
Gebete = primär Koranverse	Gebete = Taten
Schicksalgebundenheit (Kader/Kismet sind absolut)	innerhalb des Schicksals Möglichkeit der Beeinflussung des eigenen Lebens (Kader/Kismet sind nicht absolut)
exoterisch (rituelle Handlungen sind von hoher Bedeutung, Erkenntnis wird nicht in einem selbst, sondern außerhalb gesucht)	esoterisch
Koran ist ein Buch	Koran ist eine Offenbarungsform und muss nicht als Buch definiert werden
Koran ist absolut und Hauptquelle	Koran ist wahrhaftig (hak biliriz)

In diesem Zusammenhang ist es von hoher Bedeutung die verschiedenen Gottesbilder zu betrachten. Auch wenn häufig argumentiert wird, dass es bei den monotheistischen Religionen stets um ein und denselben Gott geht, so sind die verschiedenen Gottesbilder eine wichtige Tatsache, die Aufschluss über die Denkwelt der jeweiligen Anhänger geben können:

Sunniten	Aleviten
Distanz zwischen Schöpfer und Schöpfung	der Mensch ist eine Projektion Gottes
Gott ist oben (stereotype Vorstellungen)	Gott ist im Herzen jedes Einzelnen
patriarchales Gottesbild (strafender aber dennoch verzeihender Gottvater)	Gott spiegelt sich in allem wieder
Gott hat alles in der Hand	Gott ist (einfach)
Gott verlangt und verpflichtet (ein Gott für den man etwas tun muss, um ihm wohl gesonnen zu sein)	Gott ist die absolute Wahrheit (Hak) und absolute Liebe

Diese Stichpunktartigen und teilweise pauschalisierten Differenzierungen sollten allerdings nicht als absolut gelten. Von individuellen Schwankungen wird abgesehen. Es dient lediglich als Richtschnur zum besseren Verständnis. All diesen Elementen liegt beiderseits eine bestimmte Denkstruktur, ein besonderes philosophisches Denksystem zugrunde, welches beide Systeme von Grund auf voneinander trennt. Unsere Ausgangsthese ist, dass das Alevitum und die Sunna in ihrer heutigen Form philosophisch und mentalitär gesehen miteinander unvereinbar sind. Dies zeigt sich auch im konkreten Alltag bei Diskussionen zwischen Aleviten und Sunniten, wo man sich zu oft in Sackgassen hineinredet, aus denen man nicht mehr mit kühler Sachlichkeit herauskommen kann. Grund für dieses Phänomen liegt in der Logikstruktur beider Systeme. Alevitum und Sunna haben als Fundament zwei von Grund auf verschiedene Logiksysteme, welche sich in der Denkart jedes einzelnen manifestieren.
Das Alevitum folgt einer **paradoxen** und die Sunna einer **linearen und deontischen Logik**.
Betrachten wir im Folgenden diese Logikstrukturen:

Lineare Logik – Die Logik der Sunnitischen Denkwelt

Die Lineare Logik begriffen als klassische Logik wird auch als aristotelische (orthodoxe) Logik bezeichnet. Sie ist eine **„entweder oder“ Logik** und unterstreicht die Unvereinbarkeit von Gegensätzen.

Vieles was aus reiner Intuition und Vernunft richtig sein kann, kann aus dem Blickwinkel dieser Logik als unwahr oder falsch gesehen werden. Daraus entwickelt sich ein Denken, das zur Gesetzlichkeit und zum Formalismus neigt. Zen Meister behaupten, dass wer logisch denkt, keine Erleuchtung findet
(Erich Fromm)

In den orthodox sunnitischen Medressen wurde die aristotelische Logik gelehrt und die Mystik weitgehend ausgeklammert. Diese Denkweise prägte nicht nur die Politik und Regierungsart, sondern setzte sich durch staatlich kontrollierte Maßnahmen (Ulema, Hoca, Kadi, Müftü, Imam) in die Mentalität der Bevölkerung nieder, so dass Sunniten erhebliche Schwierigkeiten haben mit ihren Denkmaßstäben einen Aleviten zu verstehen, geschweige denn ihn als „ebenbürtigen Muslim“ zu akzeptieren. Der Logik des Sunniten nach, kann ein Alevite wir er ist, kein Moslem sein.
In diesem Zusammenhang erscheint es wichtig die deontische Logik mit einzubeziehen, da sie ihrer Definition nach das Konzept der linearen Logik abrundet:

deontische Logik (von griech. [to] deon, das, was man tun soll, Pflicht, und logos, Lehre). Theorie über die logischen Strukturen von Sätzen, die Verpflichtungen, Gebote, Verbote, Erlaubnisse u.ä.

Die deontische Logik ist eine: „**Nur wenn … dann …“-Logik**

<u>Beispiel:</u> Nur wenn man die 5 Säulen des Islam befolgt oder sie zumindest annimmt, **dann** ist man ein (guter) Moslem!

Weitere Beispiele:

- Ali hat 5 mal am Tag gebetet, also muss ein Ali Anhänger das auch tun
- Ali wurde in der Moschee ermordet, also gehen Aleviten nicht in die Moschee

Die Aleviten sollten es unbedingt vermeiden, sich in solche logische Strukturen hineinzwängen zu lassen, denn aus diesem Blickwinkel der Logik wurde \ wird das Alevitum als Ketzerei und Unwahrheit abgestempelt!

Paradoxe Logik – Grundlage alevitischen Denkens

Ist die ***„sowohl als auch“-Logik*** und kann auch als **fernöstliche Logik** angesehen werden. Die Mystik basiert auf dieser Art von Logik. Nach paradoxer Logik sind Gegensätze wie Hass und Liebe sehr wohl vereinbar.

Beispiele:

- „Ich weiß, daß ich nichts weiß“(Sokrates)
- Kampf um Frieden
- Ordnung im Chaos
- Suche das Schwierige im Einfachen (Lao Tse)
- Von jeder Wahrheit ist das Gegenteil ebenso wahr (Hermann Hesse)

Während der paradoxe Ansatz des "weder ... noch" typisch für die indische Philosophie geblieben ist, bildet der paradoxe Ansatz des "sowohl ... als auch" die Grundlage der Heraklitschen und der Taoistischen Philosophie ebenso wie der dialektischen Philosophie von Hegel und Marx[15].

….das paradoxe Denken führte zu Toleranz und zur Bemühung, sich selbst zu wandeln. Der aristotelische Standpunkt führte zum Dogma und zur Wissenschaft, zur katholischen Kirche und zur Entdeckung der Atomenergie

Erich Fromm

Aleviten passten sich ihrer jeweiligen Umwelt dialektisch an und bewahrten trotz neu hinzukommender Elemente[16] stets ihren Wesenskern bei. Diesen Wesenskern alevitischer Wirklichkeit gilt es zu erfassen und auf Ebene derselben besonders die jungen Aleviten als eigenständige Gemeinschaft mit eigenen Wert- und Weltvorstellungen zu vereinen. Um das zu bewerkstelligen, müssen wir uns einen Überblick verschaffen und die Differenzen innerhalb der alevitischen Gemeinde identifizieren und sie offen besprechen. Nur auf Grundlage der Andersheit des Anderen erkennen wir uns Selbst und unsere Gemeinsamkeiten.

Es gibt einen alevitischen Charakter, auf den sich alle Aleviten besinnen sollten!

Leider streiten sich die Aleviten untereinander, wer nun die „wahren“ und „originalen“ Aleviten seien. Hinzu kommt ein verzerrtes und politisch gefärbtes Selbstbild, das bei näherem Hinsehen kaum intellektuelle Tiefe besitzt und bei kritischer Betrachtung beginnt zu bröckeln. So passiert es, dass ein Alevite aus Çorum sich im Gegensatz zu einem Dersim-Aleviten als echten /originalen (asil, öz) Alevit bezeichnet und die Dersimer in ihrer Alevitenheit als komisch bezeichnet. Andersrum können Dersim-Aleviten für sich den Anspruch erheben, dass ihre Art der Alevitenheit die ursprünglichste ist und das Alevitum ausmacht. Hierbei wird im Laufe der Geschichte von einer kulturellen, traditionellen und ethnischen Degeneration anatolischer

[15] http://www.methodia.de/511-POLAR-T.HTM#Paradoxien
[16] begriffen als eine kontinuierliche Entwicklung und dialektische Anpassung

Bevölkerung ausgegangen. Historisch gesehen muss allerdings bei den Volks- und Glaubensgruppen, die zu Ali-Anhängern wurden, eine dialektische Anpassung an die Lebensverhältnisse stattgefunden haben, die je nach Maßgabe der geographischen , ethnischen und soziokulturellen Verhältnisse sich bis in die heutige Zeit strukturierten. Zudem muss betont werden, dass eine Ali-Anhängerschaft nicht unbedingt den Übertritt zum Islam mit sich brachte.

Aliden mussten nicht zwangsläufig Muslime sein!

Es gibt zum einen die Ali-Anhängerschaft als **politisch-religiös-ideologisches Phänomen** sowie auch einen **mystisch-metaphysischen Ali-Kult**, der bei intensiver Betrachtung und Analyse der mythologischen Erzählungen um Ali ein verborgenes Wissen[17] in sich trägt, dass sich bis zur Entstehung der ersten Hochkulturen zurückverfolgen lässt.
Wer die Ursprünge des Alevitums auf einen historisch schwer nachvollziehbaren und politisch motivierten Nachkommensstreit um die Nachfolge Muhammads zurückführt, kappt die jahrhundertlange Überlieferung eines Phänomens, das wir heute im Sinne eines Sammelbegriffes „Alevitum“ nennen, ab und versperrt so den Zugang zum Ganzheitlichen Verständnis. Auch wenn das Wort Alevî in seinem Wortstamm „Ali“ beinhaltet, ist ein Alevitum vor der Geburt Ali´s durchaus legitim, **da die Motive und Inhalte nicht an den historischen Ali gebunden sind**, sondern sich in ihm **manifestieren!**
Es geht nicht um ein Alevitum ohne Ali, sondern um dessen, was jenseits der zentralen Persönlichkeiten (Verkörperungen) im Alevitum als **Kernsymbolik** vorhanden ist, dessen **Spiegelungen** wir in den Namen Hizir, Ali, Muhammed und Hak/Allah wieder finden.

Keine Frage, das Alevitum ist jenseits religiöser Rituale und theologischer Theoriebildung eine Geheimlehre, dessen Symbolsystem bis zur Entstehung der Kulturen zurückreicht.

Das bedeutet allerdings nicht, dass die anderen Religionen es nicht sind. Allerdings sind die oben genannten Punkte im Alevitum Dreh- und Angelpunkt des Glaubensverständnisses und werden nicht von Geboten, Verboten, Ritualen und Pflichtlehren übertönt..
Unter intellektuellen Kreisen gibt es die häufige Annahme, dass es das Alevitum schon vor dem Islam gab. Natürlich gab es Volksgruppen, die heute unter dem Sammelbegriff „Alevî“ zusammengefasst werden, schon vor dem Islam, aber nicht wie in ihrer jetzigen Form. Die Glaubensmotive und Kulturmentalität waren sicherlich dieselbe, haben allerdings durch die Herauskristallisation des Islam eine Neu-Modifikation erhalten.
Jede Religion bedient sich in ihrer Struktur kultureller Maßstäbe. Religion und Kultur sind voneinander untrennbare Einheiten, die ineinander übergehen. So ist die Religion als soziales Phänomen - abgesehen vom individuellen Glauben - eine Kulturstufe, auf der eine Gottes-Erkenntnis und Offenbarung[18] sich in soziale Wirklichkeiten kodiert.
Kultur entstand, als der Mensch die Natur transzendierte. Als der Mensch sich von der Natur entfernte, stellte er seine eigenen Regeln und Schöpfungen in den Mittelpunkt seiner Existenz. So konnten auch aus eigener Hand erschaffene Objekte zu Gottheiten umgedeutet werden, was zu einer Selbstentfremdung führte, da der Mensch etwas aus eigener Hand erschafft und es alsdann als etwas Höheres und Abstraktes betrachtet. Diese Art der Selbstentfremdung erkannte Mohammed genauso gut wie Marx. Beiden ging es um die Befreiung aus der Selbstentfremdung. Im Falle Mohammed waren es die Statuen und Götzenbilder, die Menschen selber erschufen und als etwas Höheres anbeteten. Marx erkannte die Selbstentfremdung des Arbeiters, der zwar etwas produziert, aber dennoch keinen Bezug zu seinem Produkt hatte.

[17] islamische Metaphysik
[18] diese Offenbarung hat stets den Ursprung in einem Auserwählten geistig erleuchteten Menschen, der durch seine Reinheit eine höhere Bewusstseinsstufe erreicht wodurch er wie eine Antenne direkten Empfang zu Gott\Kosmos\Nirwana\Wahrheit bekommt

In diesem Sinne haben Religionen, Wissenschaftsdisziplinen, Ideologien und jegliche Produkte des menschlichen Geistes stets im Kern ein Ziel: den Menschen!
Doch leider sind viele von Menschen erschaffene Systeme zu einem Monster mutiert, das sich durch die irrationale Selbstentfremdung des Individuums nährt. Menschen erhalten so bestimmte Denkwelten nur ihrer selbst willen, obwohl sie der menschlichen Natur und der individuellen Entfaltung im Wege steht. So entstehen Gottesvorstellungen von einem Gott, den man fürchten soll und zwischen ihm und dem Menschen eine riesige Kluft besteht. Der Mensch ist durch dieses Gottesbild nichtig, klein und ohne den Willen Gottes nicht handlungs- und entscheidungsfähig. **Das Alevitum durchbricht diese Art der Selbstentfremdung und stellt den Menschen an seinen richtigen Platz:**

Als ein der Natur gleichgestelltes Wesen mit göttlicher Substanz.

So spielt bei den Aleviten der Mensch DIE zentrale Rolle, weil nur durch den Menschen, Gott[19] erfahrbar und für das **Auge des Herzens** sichtbar werden kann. Im Mittelpunkt steht das Selbst eines Individuums. Durch Selbsterkenntnis und Selbstliebe, öffnen sich die Tore für eine Nächsten- und Gottesliebe. Die Selbsterkenntnis und als Konsequenz dessen die Selbstaufgabe, ist die der menschlichen Natur entsprechendste Gottesvorstellung und dadurch ein Konzept für eine harmonische Existenz mit sich selbst und der Umwelt.

Alevitum ist die Möglichkeit und der Weg eines Individuums, im Einklang mit sich selbst und seiner Umwelt auf ehrenhafte und seiner Natur entsprechendste Art und Weise zu leben!

So unterschiedlich die Ansichten \ Meinungen \ Auslegungen innerhalb der alevitischen Gemeinde auch sein mögen, so lässt sich bei genauer Betrachtung eine Mentalität und Lebenspraxis feststellen, die bei fast allen unterschiedlichen Gruppen alidischer Prägung zu finden ist. Auch wenn zwei Aleviten völlig verschiedene Ansichten haben, so zeigen sich im konkreten Alltagsleben starke Parallelen.
Man kann sozusagen von einem spezifisch **alevitischen Charakter** sprechen. Zweifelsohne lassen sich bestimmte Grundkomponenten identifizieren, welche Grundlage des alevitischen Systems darstellen. Urreligiöse Symbolik und Mythologie, Mystik, Naturwüchsigkeit, antihegemoniale Haltung, Weltoffenheit, dialektisches Denken und Herrschaftskritik bilden Teilfunktionen dieses Systems.
Im Alevitum bildet **Mensch – Gott – Natur** eine Einheit, die durch ihre jeweilige Erscheinungsform ineinander greifen. So ist der Mensch - wie die Natur auch - eine Erscheinung Gottes, welcher in der alevitischen Metaphysik als Grundsubstanz des Universums angesehen werden kann. So ist Hak die letzte und erste Wahrheit des Menschen und dadurch des gesamten Universums. In solch einer Denkweise erscheint Gott als das, was man nicht beschreiben und definieren kann, da die Wahrheit an sich etwas Unfassbares und Unvorstellbares ist. Der Mensch ist jedoch Teil dieser großen Wahrheit und ist aus ihr entstanden, so dass er durch Selbsterkenntnis der Wahrheit/Gott/Universum/Nirwana näher kommen kann.
Ziel jedes Mystikers ist es dieser Wahrheit durch Selbstaufgabe, Selbstüberwindung und Reflektion näher zu kommen. Vielleicht war Al Halladsch al Mansur einer der wenigen Menschen, die dieser Wahrheit etwas näher als normale Menschen kamen, so dass er **„ana al-**

[19] und somit die gesamte Schöpfung bzw. die Menschen und die Umwelt in ihrem natürlichen Sein

haq“[20] sprach. Mit solch einem soliden Fundament, sollte der Alevite sein Alevitum in seiner reinen Form ausleben, um **wirklich wirklich zu sein**.
Wirklich wirklich zu sein bedeutet, sich in der Welt als Individuum, das eingebetet in einem Kosmos „schwebt“, zurechtzufinden. Dies bedeutet konkret:

- innerer und äußerer Frieden
- Harmonie mit sich selbst und der Umwelt
- Produktivität
- Kreativität
- Solidarität
- Liebe
- Vertrauen
- Entfaltung

Noch mal:

Das Alevilik ist jenseits theologischer Machtstrukturen die[21] Möglichkeit, im Einklang mit sich selbst und der Natur innerhalb einer sozialen Struktur ehrenvoll und seiner menschlichen Natur am entsprechendsten zu leben!

Jahrhunderte lange Diffamierung, Ausgrenzung, Vernichtung und Verfolgung gaben diesem Weg der Existenz den nötigen Schliff. Doch nun gilt es aus dieser Identität heraus eine neue Sicht der Dinge zu erhalten und dem Alevitum einen progressiven Charakter zu verleihen. Die Trauer und das Gedenken an die eigenen Märtyrer, die sich für diesen Weg opferten und dem Alevitum die nötige Hartschale zum Eigenschutz verliehen, sollte nun in einer zukunfstorientierten Planung und Organisation münden.

[20] „ich bin die Wahrheit“ Hierbei ist auf das Ich zu achten, da nicht das persönliche Ich gemeint ist.
[21] eine von vielen Möglichkeiten

Schlussfolgerung:

Auch wenn der Titel dieser Schrift etwas hochgesteckt erscheint, so erhebt sie nicht den Anspruch allgemein gültig zu sein, die endgültige Lösung oder die „richtigen“ Antworten geben zu können. Vieles kann angenommen und vieles auch verworfen werden. Jedem ist es selbst überlassen sein Urteil zu bilden. Fest steht jedoch, was die modernen Aleviten und ganz besonders die jungen Aleviten unbedingt brauchen / nicht brauchen:

Die Aleviten brauchen…

- eine Neuorganisation unter der Prämisse einer stabilen Identität
- eine Aufarbeitung der alevitischen Überlieferung hinsichtlich einer konkreten Lebenspraxis
- untereinander gebildete und kompetente Führungspersönlichkeiten
- die Rückbesinnung auf das Wesentliche was das Alevitum im Kern ausmacht
- konkrete Lösungsansätze für die alltäglichen Probleme innerhalb der Familie und innerhalb der Gesellschaft

Was die Aleviten nicht brauchen ist ….

- eine auf sunnitischer Logik aufbauende Theologisierung
- eine Auflösung innerhalb verschiedener politischer Kader (links, rechts)
- eine Neuformulierung des Alevitums
- eine Eingliederung in das schiitische Islamverständnis
- eine Reduktion religiöser Traditionen und Rituale auf Ebene mediengebundener Folklore.
- das Engagement, geld-, prestige- und machtgieriger „Aleviten“, die sich hohe Positionen ergattern wollen
- eine unnötige Islam-Polemik
- einen Rechtfertigungsdruck, warum man sich als Moslem bezeichnet aber dennoch den Kriterien nicht entspricht

Was können wir tun?

Der erste Schritt ist Aufklärung, Bildung und Selbsterkenntnis. In diesem Zusammenhang bietet die Seminarreihe **„Wer sind Wir?“** den jungen Aleviten eine Möglichkeit, Antworten auf dringende Fragen mit dem Seminarleiter gemeinsam zu erarbeiten und ein besseres Verständnis vom Alevitum zu bekommen.

Kontaktinformationen zum Seminar:

info@imsandsturm.de